



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Kritische Prüfung der Südwest-Umgehung Olching

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Bau der geplanten Südwest-Umgehung Olching einer kritischen Prüfung zu unterziehen.

Dabei sind vor allem die Lage in dem seit Januar 2016 bekannt gegebenen, vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiet am Starzelbach, die dadurch entstehenden Kosten und deren Einfluss auf das Nutzen-Kosten-Verhältnis (NKV) sowie der zu erwartende verkehrliche Nutzen zu beachten.

Die Ergebnisse der Untersuchung sollen dem Landtag berichtet werden.

Begründung:

Der Bau der St 2069 südwestlich Olching soll im Frühjahr 2018 begonnen werden. Seit Juni 2015 besteht Baurecht, allerdings haben sich die Rahmenbedingungen seitdem massiv verändert. Aufgrund der verheerenden Hochwasserereignisse der letzten Jahre hat der Landkreis Fürstenfeldbruck auch die Überschwemmungsgebiete des Starzelbachs neu ermittelt und vorläufig gesichert. Die betroffenen Gebiete wurden im Januar 2016 bekannt gegeben und veröffentlicht.

Die geplante Ortsumfahrung würde nun nahezu komplett im vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiet liegen. Dadurch wird eine zusätzliche wasserrechtliche Ausnahmegenehmigung bzw. eine Zustimmung des Wasserwirtschaftsamts München benötigt.

Hinzu kommt, dass die nun erforderlichen, zusätzlichen Planungs- und Genehmigungskosten das ohnehin niedrige Nutzen-Kosten-Verhältnis (NKV) von 2,4 weiter nach unten bewegen werden. Bei einer Neubewertung würde es erneut sinken und somit vermutlich nicht mehr in der obersten Dringlichkeitsstufe des Staatsstraßenausbauplans landen.

Schließlich wird das Projekt unter anderem damit begründet, dass die Roggensteiner Straße sowie die Fürstenfeldbrucker Straße in Olching zu je 30 Prozent entlastet würden. Dies ist allerdings verkürzt wiedergegeben. Die Roggensteiner Straße wird im südlichen Bereich nur zwischen 6,4 und 9,6 Prozent entlastet. Dies ergibt sich aus dem Gutachten von Prof. Dr. Ing. Harald Kurzak aus dem Jahr 2007, auf dessen Ergebnisse sich auch das Staatliche Bauamt stützt.

Die Lage im neu definierten Überschwemmungsgebiet, das dadurch weiter sinkende NKV und der streckenweise niedrige verkehrliche Nutzen machen eine kritische Überprüfung des Projekts dringend notwendig.